

Landratsamt Forchheim
 Amt für Jugend, Familie und Senioren
 Jugendhilfeplanung



Maßnahmenplan 2016 der Jugendhilfeplanung

Umsetzungsbericht 2019

Der Maßnahmenplan 2016 der Jugendhilfeplanung wurde am 20. Juli 2016 in den Jugendhilfeausschuss eingebracht. Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt Kenntnis vom Maßnahmenplan 2016 als Ergebnis des kontinuierlichen Planungsprozesses in der Jugendhilfe.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Maßnahmenplan 2016 in der vorliegenden Form grundsätzlich an.

Die abschließende Umsetzung der Maßnahmen bleibt dem gesonderten Auftrag (in der Regel im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen) der jeweils zuständigen politischen Gremien vorbehalten (Jugendhilfeausschuss, Kreisausschuss, Kreistag).“

Seither werden die 22 Maßnahmen mit den 49 Teilzielen in den festgelegten 10 Handlungsfeldern umgesetzt und durch die drei Arbeitskreise und die Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung begleitet. In den Jahren 2017 und 2018 erfolgte ein Kurzbericht im Jugendhilfeausschuss.

Die folgende Zusammenfassung gibt nun einen Einblick in die Umsetzung des Plans nach drei Jahren:

Handlungsfelder:	Teilziele	Bewertung				
		A	B	C	0	noch offen
1. Jugendarbeit	7	-	3	-	1	3
2. Jugendsozialarbeit	4	4	-	-	-	-
3. Jugendschutz	6	4	2	-	-	-
4. Familienberatung etc.	1	-	-	-	1	-
5. Familienbildung	6	5	1	-	-	-
6. Kindertagesbetreuung	6	-	3	3	-	-
7. Hilfe zur Erziehung und andere Aufgaben	3	3	-	-	-	-
8. Schule und Jugendhilfe	2	-	-	(1)**	2	-
9. Frühe Kindheit, Kinderschutz	6*	5*	1	1*	-	-
10. Schnittstellen zu und Mitwirkung in anderen Planungsbereichen	8	1	3	1	3	-
Gesamt:	49 (50)*	22	13	5	7	3
Umsetzung in %		44,90%	26,53%	10,20%	14,29%	6,12%

Anmerkungen: * Weil bei einem Teilziel zwei Bestandteile bewertet wurden, ergibt die Summe 50 Teilziele bzw. 102%.

** Teilziel wurde im Handlungsfeld Kindertagesbetreuung bereits bewertet.

Legende:

Teilziel wurde vollständig umgesetzt	A	Umsetzung des Teilzieles derzeit nicht erforderlich	0
Teilziel wurde zum Teil umgesetzt	B	Teilziele, die noch offen sind	noch
Teilziel wurde nicht umgesetzt	C	(Termin noch nicht erreicht)	offen

Nr.	Handlungsfeld / Maßnahme: (Stand: 01.06.2019)	Bewertung:	
I	Jugendarbeit	Priorität	
I/1	Ausbau der gemeindlichen Jugendarbeit gem. Art. 30 AGSG	1	ARGE
I/1a	<p>Die personellen hauptamtlichen Kapazitäten in der gemeindlichen Jugendarbeit in den Gemeinden des Landkreises Forchheim umfassen am 31.12.2020 mindestens 13 VZÄ.</p> <p>Davon sind im Bereich der offenen Jugendarbeit der Stadt Forchheim (Jugendhaus, Offenen Jugendarbeit Forchheim-Nord) mindestens 3 VZÄ pädagogisches Personal erforderlich.</p> <p>Für die Ausstattung der Gemeinden, Märkte und Städte mit Jugendpfleger/innen sind mindestens 10 VZÄ notwendig. Insbesondere für die Stadt Forchheim wird zur Koordinierung der städtischen Jugendarbeit eine Vollzeitstelle (1 VZÄ) empfohlen.</p> <hr/> <p><i>ab 01.12.2017 einschl. weiterer Aufgaben 1,0 Stelle (bisher 0,5) bei der Stadt Ebermannstadt → ca. 4,5 VZÄ</i></p> <p><i>ab 01.01.2019 0,5 Stelle bei der Gemeinde Hallerndorf → ca. 5,0 VZÄ</i></p> <p><i>0,5 Stelle beim Markt Gößweinstein (noch nicht besetzt) → ca. 5,5 VZÄ</i></p> <p><i>Die personellen Kapazitäten der Offenen Jugendarbeit wurden durch die Stadt Forchheim ausgebaut:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendhaus: 69 Stunden (+ 7 Stunden geplant = 76 Stunden → 1,95 Stellen) • OJA Forchheim-Nord: 55 Stunden (+ 19 Stunden geplant = 74 Stunden → 1,90 Stellen) • Summe Stadt Forchheim: 3,85 Stellen • Summe Landkreis Forchheim: 9,35 Stellen <p><i>Die Stelle eines Stadtjugendpflegers ist nicht besetzt.</i></p>	noch offen	
I/1b	<p>Jede Gemeinde im Landkreis Forchheim verfügt am 30.06.2017 über mindestens einen Jugendbeauftragten.</p> <hr/> <p><i>Die Gemeinden mit einem/r Jugendbeauftragten nehmen derzeit eher ab. 6 Gemeinden haben keine/n Jugendbeauftragte/n.</i></p> <p><i>Thema nach der Kommunalwahl 2020.</i></p>	B	
I/1c	<p>Bis zum 31.12.2018 findet in jeder Gemeinde mindestens eine Form der Beteiligung von Jugendlichen statt (z. B. Jugendforum, Jugendbefragung etc.)</p> <hr/> <p><i>Die Maßnahme wird dahingehend verändert, dass das Konzept des Kreisjugendrings zur Jugendbeteiligung ab Frühjahr 2018 kontinuierlich (2 Gemeinden/Jahr) umgesetzt wird.</i></p> <p><i>ab September 2018: Gemeinde Heroldsbach</i></p> <p><i>ab März 2019: Stadt Ebermannstadt</i></p> <p><i>ab Herbst 2019: Gemeinde Hausen</i></p> <p><i>Beteiligungsformen in einzelnen Gemeinden (z.B. Gemeinde Hallerndorf)</i></p>	B	

I/1d	Offene Jugendeinrichtungen sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim. Werden offenen Treffs von Ehrenamtlichen geleitet, so brauchen diese eine Anleitung und Begleitung durch hauptamtliches pädagogisches Personal. <i>Derzeit 18 Einrichtungen, Tendenz abnehmend, abhängig von hauptamtlichem Personal</i>	
I/1e	Aufsuchende Jugendarbeit ist Aufgabe der Gemeindlichen Jugendpflege. Zielgruppe sind alle jungen Menschen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten. Für diese sind die Jugendpfleger/innen Ansprechpartner/innen.	

I/2	Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit	1	ARGE
I/2a	Schaffung einer Anerkennungskultur in den Städten und Gemeinden für in der Jugendarbeit ehrenamtlich tätige, vergleichbar der Auszeichnung „Ehrenamtliche/r des Jahres“ durch den Kreisjugendring. <i>Eine Abfrage bei den Gemeinden durch die Jugendhilfeplanung ist noch nicht erfolgt.</i>	noch offen	
I/2b	Jugendleiter/innen haben eine Qualifikation nach Juleica-Standard. Bezuschussung der Ausbildung durch die Jugendverbände bzw. Städte/Gemeinden. <i>Die Anzahl der beantragten Juleicas hat weiter zugenommen. Das Angebot des KJR zur Jugendleiter/innenausbildung wird gut angenommen.</i>	B	
I/2c	Integration der Jugendleiter/innen-Ausbildung in den Schulalltag. <i>Die Maßnahme wird aus dem Plan entfernt, weil der Umsetzungsaufwand in keinem Verhältnis zum Nutzen steht.</i>	0	
I/2d	Bezuschussung der Jugendgruppen und Vereine durch die Städte und Gemeinden. Vorrang sollte dabei Aktivitätenförderung vor der Mitgliederförderung haben (vgl. Zuschussrichtlinien des Kreisjugendring Forchheim). <i>Eine Abfrage bei den Gemeinden durch die Jugendhilfeplanung ist noch nicht erfolgt.</i>	noch offen	

II	Jugendsozialarbeit		
II/1	JUGEND STÄRKEN im Quartier / Jugendberufshilfe	2	ARGE
II/1a	Unter der Federführung der Koordinierungsstelle JUSTiQ wird die bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit und Amt für Jugend und Familie bis zum 31.12.2016 überarbeitet. <i>Die Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung führte zur Gründung einer Jugendberufsagentur und einer intensiveren Zusammenarbeit der Rechtskreise.</i>	A	

II/1b	<p>Die Koordinierungsstelle JUSTiQ legt dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises Forchheim bis zum 30.06.2017 ein Gesamtkonzept zur Jugendsozialarbeit vor. Das Konzept beinhaltet den vorhandenen Bestand an Angeboten und Diensten und deren Wirksamkeit, den in Zusammenarbeit mit Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit und im Landkreis tätigen freien Trägern unter Berücksichtigung der Anliegen der Zielgruppe festgelegten Bedarf und die erarbeiteten Maßnahmeempfehlungen.</p> <hr/> <p><i>In Abänderung des Teilziels wurde ein Kommunikationskonzept erstellt, welches Bestandteil der Kooperationsvereinbarung (siehe II/1a) ist. Die Festlegungen können auch nach der Beendigung von JUSTiQ weitergeführt werden.</i></p> <p><i>Weitere Perspektive: Verstetigung von Elementen aus JUSTiQ (nach 2022)</i></p>	A
-------	---	----------

II/2	Bedarfsgerechter Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen	2	ARGE
II/2a	<p>An allen 10 Mittelschulen und den Grundschulen mit mehr als 20% Migrantenanteil im Landkreis Forchheim werden bis zum 31.12.2017 Stellen der Jugendsozialarbeit an Schulen geschaffen (Stand 01.09.2015: 8 Schulen), soweit im Rahmen der Jugendhilfeplanung der Bedarf hierfür festgestellt wird.</p> <hr/> <p><i>01.01.2018: Adalbert-Stifter-Grundschule und der Grundschule Buckenhofen-Burk (je 0,5 Stelle)</i> <i>01.09.2019: Anna-Grundschule und Mittelschule Gößweinsteinst (je 0,5 Stelle)</i> <i>neue Förderrichtlinien ab 2020 (u.a. Wegfall der Hürde 20% Migrantenanteil an Grundschulen)</i></p>	A	
II/2b	<p>Die am 01.09.2015 bestehenden Stellen (7 Mittelschulen, 1 Grundschule, 1 Förderschule) werden bis zum 31.12.2016 auf ihren Umfang hin überprüft und bis zum 01.09.2017 dem örtlichen Bedarf angepasst.</p> <hr/> <p><i>Eine Bedarfsberechnung ist 2016 erfolgt.</i> <i>01.01.2017: Ritter-von-Traitteur-Schule (30 → 40 Wochenstunden) und Mittelschule Neunkirchen am Brand (20 → 22 Wochenstunden)</i> <i>01.02.2018: Martin-Grundschule (20 → 30 Wochenstunden)</i> <i>01.01.2019: Mittelschule Gräfenberg (20 → 24 Wochenstunden)</i> <i>01.09.2019: Grundschule Buckenhofen-Burk (20 → 30 Wochenstunden)</i></p>	A	

III	Jugendschutz		
III/1	Stärkung der Präventionsarbeit	2	ARGE
III/1a	<p>Die Stelle einer Präventionsfachkraft (1 VZÄ) wird im Fachbereich Gesundheitsamt des Landratsamtes bis 30.06.2017 wieder eingerichtet.</p> <hr/> <p><i>Eine Stelle im Gesundheitsamt wurde wieder eingerichtet, die zu einem kleinen Teil Präventionsarbeit leistet.</i></p>	B	

III/1b	Ausbau des Bereichs „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ beim Kreisjugendring Forchheim um 14 Wochenstunden (bisher: 5,5 Wochenstunden) bis zum 31.03.2017 (gesamt: 0,5 VZÄ).	A
	<i>Die Erweiterung konnte erreicht werden (ca.).</i>	
III/1c	Durchführung des ordnungsrechtlichen Jugendschutzes (Jugendschutzkontrollen) durch das Amt für Jugend, Familie und Senioren mit dem bisherigen Personalumfang (5 Wochenstunden kontrollierender Jugendschutz + 3,5 Wochenstunden zur Ahndung von Ordnungswidrigkeiten).	A
	<i>Jugendschutzkontrollen werden mit dem bestehenden Personalumfang durchgeführt. Veranstaltungen für Vereinsvorsitzende in Gemeinden.</i>	
III/1d	Die Präventionstabelle des Kreisjugendrings wird fortlaufend aktualisiert und geeignete Angebote durch das Amt für Jugend, Familie und Senioren bezuschusst. Die Haushaltsmittel sind der Nachfrage anzupassen.	A
	<i>Fördertopf (6.000,--€/Jahr) wird ausgeschöpft, die Präventionstabelle kontinuierlich erweitert.</i>	
III/1f	Fortschreibung der „Grundlagen und Standards der primären Prävention“ im Abstand von fünf Jahren (letzte Aktualisierung: Mai 2013).	A
	<i>Das Grundlagenpapier wurde am 17.04.2018 durch den Arbeitskreis 16 aktualisiert (→ 2023)</i>	
III/1e	Verringerung der Angebotslücken im Bereich der präventiven Angebote durch die Wiedereinrichtung einer Präventionsfachkraft im Gesundheitsamt und den Bereich Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz beim Kreisjugendring.	B
	<i>Durch die Erweiterung des Bereichs Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz konnte das Angebot ausgebaut werden und findet gute Resonanz bei den Schulen.</i>	

IV	Familienberatung / Trennungs- und Scheidungsberatung / Umgang		
IV/1	Ausbau der Gruppen für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder	4	
	Schaffung einer weiteren Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder durch die Familien-, Jugend- und Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Forchheim bis zum 31.03.2017 .	0	
	<i>Die Umsetzung wird vorerst ausgesetzt. Die Anmeldezahlen 2018 wären für eine zweite Gruppe nicht ausreichend gewesen. 2019 kam keine Gruppe zustande. Bleibt im Angebot der Beratungsstelle.</i>		

V	Familienbildung		
V/1	Strukturelle Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten	2	ARGE
V/1a	Aufbau eines Familienbildungsnetzwerkes durch die Koordinierungsstelle unter Einbeziehung aller im Landkreis vorhandenen Akteure. <hr/> <i>Das Familienbildungsnetzwerk wurde geschaffen.</i>	A	
V/1b	Vorlage eines kommunalen Familienbildungskonzeptes und der Planung von Familienstützpunkten bis zum 31.03.2017 . <hr/> <i>Das Familienbildungskonzept wurde am 24.04.2017 dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.</i> <i>Perspektive: Umsetzung des Konzeptes (z.B. Einführung von ELTERN TALK ab 01.07.2019)</i>	A	
V/1c	Dauerhafte Einrichtung von zunächst mindestens 3 Familienstützpunkten nach den vom Jugendhilfeausschuss festgelegten Kriterien bis zum 30.06.2017 . <hr/> <i>Die drei Familienstützpunkte in Forchheim, Ebermannstadt und Neunkirchen sind eingerichtet. Bericht im Jugendhilfeausschuss am 19.03.2019.</i>	A	
V/1d	Schaffung eines Internetportals zur Familienbildung bis zum 30.06.2017 . <hr/> <i>Die Homepage „FamilienLeben-Forchheim.de“ ist in Betrieb und wird weiter ausgebaut werden.</i>	A	

V/2	Familienbildungsangebote für sozial benachteiligte Familien	2	
	Bedarfsgerechter Ausbau der Angebote „Opstapje“ und „PAT“ der Arbeiterwohlfahrt Forchheim. (eine genauere Festlegung wird im Rahmen von Maßnahme V/1 erfolgen) <hr/> <i>Eine konkrete Festlegung im Rahmen des Familienbildungskonzeptes ist nicht erfolgt. Ausbau in geringem Umfang.</i> <i>Erweiterung der Angebote auf den gesamten Landkreis</i> <i>→ Teilplan für Frühe Hilfen ab 2019</i>	B	

V/3	Elternberatung in Kindertageseinrichtungen und in Schulen	4	
	Ausweitung des Beratungsangebotes der Familien-, Jugend- und Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Forchheim auf alle Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im Landkreis durch den Einsatz von Honorarkräften. (eine genauere Festlegung wird im Rahmen von Maßnahme V/1 erfolgen) <hr/> <i>Erweiterung der Erziehungsberatungsstelle (+0,5 Stelle) des Caritasverbandes für aufsuchende Beratung ab 01.01.2020.</i>	A	

VI	Kindertagesbetreuung		
VI/1	Bedarfsgerechter (quantitativer) Ausbau der Kindertagesbetreuung im Landkreis; Einhaltung des Rechtsanspruchs auf einen Platz ab Vollendung des 1. Lebensjahres	2	ARGE
VI/1a	<p>Weiterer Ausbau der Angebote der Kindertagesbetreuung in Krippen und Kindergärten auf Grundlage der Elternbefragung 2015 und der sich daraus ergebenden Bedarfsberechnung. Umsetzung bis zum 01.09.2017. Schaffung von insgesamt 1.500 Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahre. Der Jugendhilfeausschuss erhält jährlich einen Sachstandsbericht.</p> <hr/> <p><i>2017 wurden 24 Krippenplätze geschaffen</i> <i>Provisorien als Vorstufe zur Errichtung weiterer Plätze wurden eingerichtet bzw. fortgeführt.</i></p> <p><i>2018 wurden 2 Waldkindergartengruppen in Hausen und Neunkirchen am Brand eröffnet. Erweiterung der Kita Rabbel Zabbel in Forchheim. Schließung der Kita Schneckenhaus (Forchheim).</i></p> <p><i>Bedarfsplanung in allen Gemeinden, Märkten und Städten als Ziel</i> <i>Vorstellung der Ergebnisse der Elternbefragung 2018 zur Kindertagesbetreuung im JHA, bei der Bürgermeisterdienstbesprechung am 10.12.2018 und in 9 Stadt-/Gemeinderatssitzungen. Beratungsgespräche in den Gemeinden. Einheitliche Bedarfsplanung vorgesehen.</i></p> <p><i>Im Altersbereich der unter 3jährigen fehlen ca. 400 Betreuungsplätze. In der Stadt Forchheim ist der Bedarf besonders hoch.</i></p> <p><i>In fast allen Gemeinden im Landkreis besteht Bedarf bei den unter 3jährigen und in ca. der Hälfte der Gemeinden bei den sog. Regelkindern.</i></p>	B	
VI/1b	<p>Klärung und Anpassung der Kapazitäten der Kindertagespflege an den örtlichen Bedarf. Kindertagespflege als alternatives Angebot, insbesondere zur Kinderkrippe. Qualifizierung von Tagespflegepersonen.</p> <hr/> <p><i>Die Qualifizierung von Tagespflegepersonen wurde wieder aufgenommen. Im südlichen Landkreis wurde ein zweiter Kindertagestreff eingerichtet.</i></p> <p><i>Die Kapazitäten in der Kindertagesbetreuung sind ausgeschöpft.</i></p> <p><i>Qualifizierungskurs 2019</i></p>		
VI/2	Qualitativer Ausbau der Kindertagesbetreuung im Landkreis	3	
VI/2a	<p>Klärung und Anpassung der Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen an die in der Elternbefragung 2015 dokumentierten Bedürfnisse der Eltern nach Gemeinde und Standort der Kindertageseinrichtung bis zum 31.03.2017.</p> <hr/> <p><i>Auswertung zur Struktur der Öffnungszeiten wurde erstellt und in den Jugendhilfeausschuss eingebracht. Weitere Klärung aufgrund der Elternbefragung 2018.</i></p> <p><i>Arbeitsgruppe (freier Träger) → Schaffung von neuen Plätzen vorrangig.</i></p>	B	

VI/2b	<p>Klärung bis zum 01.09.2017, welche Möglichkeiten zur Überbrückung der Schließzeiten der Kindertageseinrichtungen es in den Gemeinden gibt bzw. diese einzurichten.</p> <hr/> <p>Weitere Klärung aufgrund der Elternbefragung 2018 (siehe VI/2a).</p>	C	
VI/3	<p>Flexibles Kinderbetreuungsangebots in der Stadt Forchheim</p> <p>Weitere Klärung zur Notwendigkeit eines Betreuungsangebots nach 17.00 Uhr und am Samstag in der Stadt Forchheim auf Grundlage der Elternbefragung 2015 bis zum 31.03.2017.</p> <hr/> <p>Weitere Klärung aufgrund der Elternbefragung 2018 (siehe VI/2a).</p>	4	C
VI/4	<p>Bedarfsfeststellung zur Kindertagesbetreuung für Schulkinder</p> <p>Feststellungen zum Bedarf von Hortbetreuungsplätzen für Schulkinder bis zum 31.03.2017 in Kooperation mit der Schulentwicklungsplanung.</p> <hr/> <p>Eine gemeinsame Bedarfsplanung ist bisher nicht erfolgt. Eine Abstimmung mit der Schulentwicklungsplanung sollte zeitnah erfolgen.</p> <p>Rechtsanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz für Grundschüler ab 2025.</p>	1	C
VII	Hilfe zur Erziehung und andere Aufgaben		
VII/1	Unterbringung und Begleitung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UmA)	1	
VII/1a	<p>Für die unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UmA) stehen bis zum 30.06.2016 ausreichend Plätze in sozialpädagogischen und heilpädagogischen Jugendwohngruppen im Landkreis Forchheim zur Verfügung und werden kontinuierlich dem Bedarf angepasst.</p> <hr/> <p>derzeit (15.05.2019) ca. 32 UmAs</p> <p>Die vorhandenen Plätze sind mehr als ausreichend. In der Einrichtung „ForYou“ wurde eine Gruppe geschlossen.</p> <p>Betreuten Wohnens für ältere, selbständigere UmA.</p> <p>Die Einrichtung von Don-Bosco wird im Juli 2019 schließen (Wechsel der verbleibenden Jugendlichen ins „ForYou“, Verselbständigung oder Umzug nach Bamberg – Ausbildung).</p> <p>Bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern ohne Bleiberecht fehlt es an Perspektiven. Die Flucht in Drogenkonsum oder/und Kriminalität sind oft die Folge.</p> <p>Nach Vollendung des 18. Lebensjahres lassen sich die jungen Menschen teilweise ambulant weiterbetreuen. Für viele ist aber auch die (scheinbare) Unabhängigkeit und Selbständigkeit eine verlockende Aussicht.</p> <p>Seit 01.02.2019: Begegnungsprojekt „Get together“ der AWO für junge (volljährige) Geflüchtete.</p>	A	

VII/1b	Die erforderlichen sozialpädagogischen Stellen im sozialen Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Senioren sind gemäß den Empfehlungen des Bayerischen kommunalen Prüfungsverbandes eingerichtet. <i>Die personellen Kapazitäten wurden aufgrund des Rückgangs bei den Fallzahlen reduziert.</i>	A	
VII/2	Qualitätsentwicklung im Amt für Jugend, Familie und Senioren <i>Die in der Maßnahme enthaltenen Teilziele werden erreicht. Es handelt sich um einen kontinuierlichen Prozess.</i>	3	A
VIII	Schule und Jugendhilfe		
VIII/1	Schulbezogene Jugendarbeit	4	
	Weitere Überprüfung des Bedarfs und der Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Jugendverbänden / Kreisjugendring bis zum 31.12.2017 . <i>Die Maßnahme wird aus dem Plan entfernt. Es gibt positive Beispiele einer Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendverbänden. Eine weitere landkreisweite Bedarfsfeststellung erscheint nicht zielführend. Die Kooperation ist eher regional bezogen. Die Best-Practice-Beispiele sollten aber kommuniziert werden.</i>	0	
VIII/2	Ganztagsbetreuung an Schulen		
VIII/2a	Feststellungen zum Bedarf von Hortbetreuungsplätzen für Schulkinder bis zum 31.03.2017 in Kooperation mit der Schulentwicklungsplanung. <i>Eine gemeinsame Bedarfsplanung ist bisher nicht erfolgt. Eine Abstimmung mit der Schulentwicklungsplanung sollte zeitnah erfolgen. Rechtsanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz für Grundschüler ab 2025.</i>	1	C
VIII/2b	Überprüfung der fachlichen Standards der Offenen Ganztagsschule an allen Schularten (Abstimmung mit dem Staatl. Schulamt, den Schulen und Trägern) bis zum 31.12.2017 . <i>Die Maßnahme wird aus dem Plan entfernt. Ein landkreisweiter, einheitlicher fachlicher Standard als Ziel erscheint unrealistisch. Vielmehr sollte im Rahmen einer gemeinsamen Bedarfsplanung (VIII/2a) die unterschiedlichen Anforderungen (nach Schule und Region) berücksichtigt werden.</i>	3	0

IX	Frühe Kindheit, Kinderschutz		
IX/1	Schaffung von Strukturen des aktiven Kinderschutzes im Landkreis Forchheim	1	
IX/1a	<p>Aufbau und Verstetigung eines Netzwerkes Frühe Kindheit unter Einbeziehung aller beteiligten Akteure insbesondere aus dem Gesundheitswesen. Mit den Kooperationspartnern wurde ein Leitfaden erarbeitet, der einen Verfahrensablauf im Einzelfall beinhaltet. Dieser ist Bestandteil einer Kooperationsvereinbarung, welche auch die strukturelle Zusammenarbeit regelt.</p> <p>Kooperationsvereinbarungen werden mit allen Partnern abgeschlossen.</p> <hr/> <p><i>Das Netzwerk Frühe Kindheit wurde weiter verstetigt. Kooperationsvereinbarungen werden abgeschlossen.</i></p>	A	
IX/1b	<p>Die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) – Netzwerk Frühe Kindheit erstellt in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanung ein Kinderschutzkonzept und legt dieses dem Jugendhilfeausschuss bis zum 31.12.2017 vor.</p> <hr/> <p><i>Das Kinderschutzkonzept wurde am 17.10.2017 dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.</i></p>	A	

IX/2	Frühe Bildung für benachteiligte (junge) Familien	2	
IX/2a	<p>Aufsuchende Beratung ist fester Bestandteil der Frühen Hilfen und wird im bisherigen Umfang fortgesetzt.</p> <hr/> <p><i>Die Stelle für aufsuchende Beratung bei der Erziehungsberatungsstelle wurde bis zum 31.12.2018 fortgeführt.</i></p> <p><i>Überführung der 0,5 Stelle in die KoKi.</i></p>	A	
IX/2b	<p>Junge Familien werden nach Bedarfsklärung durch die KoKi von einer Fachkraft aus den Gesundheitsberufen (z. B. Familienhebamme) begleitet. Bedarfsermittlung im Rahmen des Förderprogramms „Frühe Hilfen“ bis zum 31.3.2017.</p> <hr/> <p><i>Begleitung durch 4 Familienhebammen und zwei Kinderkrankenschwestern findet statt. Eine Bedarfsermittlung ist bisher nicht erfolgt → Teilplan für Frühe Kindheit 2019</i></p>	A / C	
IX/2c	<p>Schaffung von offenen Angeboten für Eltern/Familien (siehe auch Maßnahme V/1 Familienstützpunkte).</p> <hr/> <p><i>Familienstützpunkte wurden eingerichtet → weitere Ausgestaltung</i></p>	B	
IX/2d	<p>Entlastung von belasteten Familien durch den Einsatz von Familienpaten.</p> <hr/> <p><i>Unterstützung durch Familienpaten des Caritasverbandes und der Arbeiterwohlfahrt.</i></p>	A	

X	Schnittstellen zu und Mitwirkung in anderen Planungsbereichen		
X/1	Geflüchtete und ihre Familien als Zielgruppe der Jugendhilfe(planung) und anderer Leistungsbereiche	4	ARGE
X/1a	Feststellung der (zukünftigen) Bedarfe an Jugendhilfeleistungen für Geflüchtete und ihre Familien (z. B. in der Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung, Familienbildung, Familienberatung etc.).	B	
X/1b	Klärung, welche zielgruppenspezifische Angebote vorhanden bzw. notwendig sind, unter Berücksichtigung der Nutzung von Regelangeboten.	C	
X/1c	Abstimmung mit den anderen Leistungs- und Planungsbereichen des Landkreises (Bildungs- und Schulentwicklungsplanung, Gesundheitsregion ^{plus} , etc.)	B	
X/1d	Schaffung und Nutzung von Vernetzungsstrukturen durch die Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte.	0	

X/2	Fortschreibung des Integrationskonzepts der Stadt Forchheim und deren Umsetzung	3	
	<p>Die Fortschreibung des Integrationskonzepts der Stadt Forchheim wird durch die Jugendhilfe (planung) des Landkreises begleitet und mitgestaltet. Im Rahmen der Gesamtverantwortung des Landkreises für die Kinder- und Jugendhilfe erfolgt eine Beteiligung an Planung und Evaluation.</p> <hr/> <p><i>Der Jugendhilfeplaner beteiligt sich an der Steuerungsgruppe zur Integrationsplanung der Stadt Forchheim.</i></p>	B	

X/3	Suchtberatung für Jugendliche im Landkreis Forchheim	1	
X/3a	<p>Klärung bis 30.09.2016, ob eine Beratung von Suchtmittel konsumierenden und abhängigen Jugendlichen im Rahmen der Psychosozialen Beratungsstelle unter den bestehenden Förderrichtlinien gewährleistet werden kann.</p> <hr/> <p><i>Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 17. Oktober 2017 folgenden Beschluss gefasst:</i></p> <p><i>Die Voraussetzungen hinsichtlich Zuständigkeit und Bedarf für die Schaffung einer zusätzlichen Stelle oder Schaffung neuer Stundenanteile für suchtgefährdete, riskant konsumierende und/oder süchtige Kinder und Jugendliche im Landkreis Forchheim wird aktuell nicht gesehen.</i></p> <p><i>Auf die soziale Beratung, Gesundheitsförderung und Prävention seitens des Gesundheitsamtes wird hingewiesen.</i></p> <p><i>➔ Beratung über Sucht von Jugendlichen im Gesundheitsamt ist möglich, ohne dass auf die Möglichkeit hingewiesen wird.</i></p> <p><i>Die Abklärung und Zusammenarbeit der Erziehungsberatungsstelle und der Psychosozialen Beratungsstelle bei Familien mit jugendlichen Drogenkonsumenten funktioniert gut (Rückmeldungen der beiden Beratungsstellen).</i></p> <p><i>„Keine optimale Lösung.“</i></p> <p><i>Trägerwechsel zum 01.01.2020 vom Caritasverband zum Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF).</i></p>	A	

X/3b	Personelle Erweiterung der Psychosozialen Beratungsstelle, um Suchtberatung für Jugendliche leisten zu können (der Stellenumfang ist gesondert festzustellen und festzulegen) bzw. <i>Die Maßnahme wird aus dem Plan entfernt (siehe X/3a).</i>	0
X/3c	Schaffung eines professionellen Beratungsangebot für suchtgefährdete und abhängige Jugendliche (und ihrer Familien) im Rahmen einer bestehenden Einrichtung bis zum 30.06.2017 . <i>Die Maßnahme wird aus dem Plan entfernt (siehe X/3a).</i>	0

Zusammenfassung:

Die Umsetzung des Maßnahmenplans 2016 der Jugendhilfeplanung ist in den ersten drei Jahren gut verlaufen. Die umgesetzten und nicht mehr erforderlichen Maßnahmen können aus dem Plan entfernt und in den Arbeitskreisen der Jugendhilfeplanung neue Maßnahmen entwickelt werden.

In den Handlungsfeldern Jugendsozialarbeit, Jugendschutz und Familienbildung konnten fast alle Maßnahmen umgesetzt werden. Dies ist auch für die Bereiche Frühe Kindheit und Hilfe zur Erziehung und andere Aufgaben feststellbar, wobei diese beiden Handlungsfelder noch näher in den Blick genommen werden müssen.

Handlungsbedarf besteht weiter in den Abschnitten Jugendarbeit und Kindertagesbetreuung. Hier sind in erster Linie die Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis gefragt.

Die Schnittstellen zu und die Mitwirkung in anderen Planungsbereichen muss neu überdacht werden.

Eine abschließende Bewertung des Maßnahmenplans 2016 der Jugendhilfeplanung sollte 2020 erfolgen und die Ergebnisse Grundlage für eine weitere Fortentwicklung der Jugendhilfe im Landkreis Forchheim sein.

Forchheim, 26.06.2019

Landratsamt – Amt für Jugend, Familie und Senioren



Martin Hempfling
Jugendhilfeplaner

Prioritätensetzung aus dem Maßnahmenplan 2016	
Gesamtgewichtung Die Maßnahmen wurden bewertet und eine Gesamtgewichtung vorgenommen. Die Werte können rechnerisch zwischen 6 und 18 liegen. Erreicht wurden Werte zwischen 9 und 18. Um die Gewichtung übersichtlicher zu gestalten wurden vier Kategorien gebildet: 1=18/17 Punkte; 2=16/15 Punkte; 3= 14/13 Punkte; 4= 12-9 Punkte.	1 bis 4
Gewichtung durch die Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung Die ARGE Jugendhilfeplanung hat zusätzlich eine eigene Gewichtung vorgenommen. Aus dem Maßnahmenplan wurden acht Handlungsempfehlungen ausgewählt, die vorrangig umgesetzt werden sollten.	ARGE